



WIR IN
EUROPA

Die SPD-Abgeordneten – Fraktion der
Sozialdemokraten im Europäischen Parlament

STANDPUNKT
DIGITALER WANDEL



DIGITAL & FAIR: UNSERE VISION FÜR EIN EUROPA DER ZUKUNFT

Mit der digitalen Revolution erleben wir einen radikalen und umfassenden technologisch gesellschaftlichen Wandel, der alle Lebensbereiche unserer Gesellschaft berührt: Wie wir kommunizieren. Wie wir arbeiten. Wie wir wirtschaften. Wie wir Freiheit und Demokratie gestalten. Kurzum: Wie wir miteinander leben. Die Digitalisierung stellt unsere Gewissheiten infrage und mitunter auch auf den Kopf. Öffentlichkeit und Privatheit werden genauso grundlegend neu vermessen wie Ökonomie und Politik. Die Digitalisierung kennt außer-

dem keine örtlichen, zeitlichen oder gar nationale Grenzen.

Um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und den Risiken entgegenzuwirken, ist der Umgang mit der Digitalisierung eine der aktuell wichtigsten politischen Fragen. Schon zu lange wird über das Für und Wider der Digitalisierung diskutiert. Es ist an der Zeit sie zu gestalten! Wir müssen heute die Grundlagen dafür legen, wie wir in Zukunft leben und arbeiten wollen.

Die EU hat weltweit die höchsten Standards für Verbraucherschutz und Arbeitnehmerrechte. Sie ist die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt und hat als Innovationsstandort enormes wirtschaftliches Potenzial. Damit dies auch weiterhin so bleibt, müssen die bestehenden Konzepte an die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts angepasst und teilweise neu gedacht werden.

Wir wollen, dass die Chancen der neuen Technologien zum Wohle aller genutzt werden. Es geht um nichts Geringeres als die Weiterentwicklung unserer Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität im Europa des 21. Jahrhunderts. Es geht um Fortschritt, Wohlstand und eine lebenswerte Gesellschaft. Entwicklungen, bei denen der Mensch weiterhin im Mittelpunkt stehen muss.

EUROPÄISCHE DIGITALPOLITIK – WER KONTROLLIERT HIER EIGENTLICH WEN?

Oft diktieren die wenigen digitalen Großunternehmen wie Facebook, Amazon und Co. aufgrund des technologischen Vorsprungs und der globalen Marktmacht einseitig die Regeln auf dem internationalen Markt. Der europäische Binnenmarkt ist jedoch entscheidend für diese Unternehmen. Doch dieser funktioniert beim Ausgleich der Interessen



von Verbraucherinnen und Verbrauchern und den global agierenden Anbietern digitaler Dienste noch unzureichend. Wir brauchen daher einen gemeinsamen Ansatz zu digitalen Grundrechten und eine starke europäische Digitalpolitik. Diese muss Meinungs- und Medienvielfalt, Netzneutralität und kommunikative Grundrechte schützen, sowie euro-

paweit einen verbindlichen Rechtsrahmen für ein hohes Daten- und Verbraucherschutzniveau und faire Wettbewerbsbedingungen im Binnenmarkt sicherstellen. Für eine starke europäische Digitalpolitik fordern wir daher:

- Eine konsequente Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung, insbesondere die effektive Sicherstellung der Aufsichts-, Kontroll- und Beratungsaufgaben der Datenschutzbehörden. **Datenschutz ist kein Luxus, sondern ein in der EU-Grundrechtecharta verankertes Grundrecht**, das wir schützen müssen. Wir setzen uns dafür ein, das Potenzial von Daten und Digitalisierung so zu nutzen, dass ein gesellschaftlicher Mehrwert entsteht. Neue Arbeitsplätze, neue Service-Angebote und Plattformen, die die Privatsphäre effektiv schützen, schaffen einen wichtigen **Standort- und Wettbewerbsvorteil**.

- Steuern müssen dort gezahlt werden, wo das Geld verdient wird! **Für Google, Facebook und Co. müssen steuerlich die gleichen Regeln gelten wie für den Laden von nebenan**. Wir sind nicht mehr bereit hinzunehmen, dass gewisse Unternehmen zwar von der Infrastruktur vor Ort profitieren, sich aber einen schlanken Fuß machen, wenn es um die angemessene Finanzierung des Gemeinwohls geht.

- Die Digitalisierung stellt neue Anforderungen an den **Verbraucherschutz**. Wir setzen uns dafür ein, dass die **Grundrechte der Verbraucherinnen und Verbraucher** im Zeitalter der Digitalisierung systematisch angepasst werden, sodass ihre Effektivität gewährleistet bleibt. Deswegen brauchen wir eine **Überarbeitung des europäischen Vertragsrechtes**, damit die Verbraucherinnen und Verbraucher bei Einkäufen im Laden nicht schlechter gestellt sind als bei Einkäufen im Internet. Darüber hinaus fordern wir neue **Haftungsregelungen und Herstellergarantien**, denn immer mehr Alltagsgeräte - etwa moderne Kühlschränke, Fernseher oder Handys - erheben und verarbeiten automatisiert Daten. Hier ist der Schutz der Daten von Verbraucherinnen und Verbraucher notwendig.

- **Klare Regeln für mehr Wettbewerb und gegen globale Monopolbildung!** Wir setzen uns für die Überarbeitung des Wettbewerbsrechts ein, um in der digitalen Wirtschaft Märkte für Newcomer und Wettbewerber offenzuhalten und einer marktbe-



herrschenden Machtkonzentration einiger weniger Akteure vorzubeugen. Um die Gefahr der Monopolisierung und des Missbrauchs von Daten durch digitale Mega-Konzerne zu bannen, brauchen wir eine **neue Datenpolitik**, die Nichtdiskriminierung von Wettbewerbern und den neutralen Zugang zu Plattformen zum Teilen von Inhalten garantiert. Weitere Monopolbildung im Digitalen muss durch eine gezielte Vielfalts- und Wettbewerbsförderung verhindert werden.

DIGITALE ARBEITSWELT — LEBEN UM ZU ARBEITEN ODER ARBEITEN UM ZU LEBEN?

Die Digitalisierung der Arbeit verändert unsere Arbeitsbedingungen in Europa grundlegend und mit großer Geschwindigkeit. Digitale Arbeit beinhaltet dabei weit mehr als nur die reine Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. Digitalisierung verändert auch die Arbeitsinhalte und Qualifikationsanforderungen, die Arbeitsbedingungen und -beziehungen, die Sicherheit der Beschäftigung und den Zugang zu Arbeit. Während viele soziale Fragen nur auf nationaler Ebene geklärt werden können, müssen entscheidende Fragen jedoch auch europäisch angegangen und bestehende Regeln für das 21. Jahrhundert fit gemacht werden. Für den europäischen Arbeitsmarkt fordern wir:

- Einen stärkeren **Beschäftigtenschutz**, der dem Trend zum gläsernen und jederzeit abrufbaren Angestellten einen Riegel vorschiebt. Propagierete Freiheit, Flexibilität und Selbstbestimmung der neuen Arbeitsmodelle dürfen kein Synonym für immer umfassendere Kontrollmaßnahmen und Leistungsanalysen werden, die durch zunehmende Digitalisierung gefördert werden.
- Einen neuen **Flexibilitätskompromiss**, der die Bedürfnisse von Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ausgleicht und die gefundenen Lösungen sozial absichert. Arbeitszeit darf uns in Zeiten digitaler Vernetzung und ständiger Erreichbarkeit nicht entgleisen und braucht eine klare Regulierung. Jeder und Jedem muss das **Recht auf Nichterreichbarkeit** und das Recht auf Freizeit zustehen.
- Eine **EU-Richtlinie zum Schutz von Beschäftigten auf Online-Plattformen**, um faire Lohn- und Arbeitsbedingungen in der digitalen Arbeitswelt sicherzustellen. Wir dulden keine schwarzen Schafe im Europäischen Binnenmarkt, die für den Profit Mindeststandards unterlaufen, die andere einhalten. Gleiche arbeits- und sozialrechtliche Regeln für alle – egal ob online oder offline!

INNOVATIONSSTANDORT EUROPA – HARD- UND SOFTWARE FÜR EUROPA

Damit Europa ein Innovationsstandort bleibt, muss der Prozess der Digitalisierung entsprechend begleitet werden – vor allem durch die Förderung von Investitionen in ländlichen Regionen und einen Schwerpunkt auf digitaler Bildung. Denn alle Bürgerinnen und Bürger sollen an der digitalen Gesellschaft der Zukunft teilhaben können, und alle Unternehmen sollen die Möglichkeiten und Chancen der Digitalisierung unabhängig von ihrem Standort ausschöpfen können. Für den Innovationsstandort Europa fordern wir deshalb:

■ **Zugang zu schnellem Internet** für alle Bürgerinnen und Bürger, gerade auch in ländlichen Regionen. Die Investitionen müssen größtenteils aus der Privatwirtschaft kommen – wofür eine entsprechende Gesetzgebung und Investitionsanreize notwendig sind.

■ **Förderung von Investitionen**, unter anderem durch EU-Regionalförderung. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen brauchen Unterstützung, um Schritt halten zu können. Ein wichtiges

Stichwort ist hier „Industrie 4.0“ – also die voll vernetzte industrielle Produktion, mit der unter anderem ressourcensparender produziert werden kann.

■ Wir wollen **lebenslanges Lernen** stärker fördern, damit niemand in der digitalen Arbeitswelt abgehängt wird. **Digitale Bildung und Medienkompetenz** sind zentral, um uns optimal auf die Herausforderungen des digitalen Zeitalters vorzubereiten. Dazu brauchen wir europäische Mindeststandards die sicherstellen, dass jeder und jede Einzelne unabhängig vom Alter dazu befähigt wird, sich neue Medien individuell anzueignen. Medienkompetenzbildung muss aber viel mehr sein als die bloße Vermittlung von Technik: Jeder und jede muss in die Lage versetzt werden, in der digitalen Welt zwischen wahr und falsch unterscheiden zu können und selbstbestimmt und kritisch Informationen zu bewerten und einzuordnen.

KONTAKT / HERAUSGEBER

Büro Berlin:

Europäisches Parlament
Fraktion der S&D
Deutsche Delegation
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: + 49 30 2277 1273
E-Mail: europabuero.spd@bundestag.de

Online:

spd-europa.de
socialistsanddemocrats.eu/de
facebook.com/EuropaSPD
twitter.com/SPDEuropa

Herausgeber: Jens Geier (V.i.S.d.P.)

Stand Dezember 2018

Büro Brüssel:

Europäisches Parlament
Fraktion der S&D
Deutsche Delegation
Rue Wiertz
1047 Brüssel / Belgien
Telefon: + 32 2 284 3190
E-Mail: s-d.delegationDE@ep.europa.eu



Die SPD-Abgeordneten – Fraktion der
Sozialdemokraten im Europäischen Parlament